

Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEMEINDE BRESLAU

Hauptgeschäftler: Manfred Rosenfeld, Breslau

Verlag: Erich Schagly, Breslau

Druck und Anzeigen-Annahme:

Druckerei Schagly, Breslau 5, Gartenstr. 19 - Tel. 231 75

Anzeigenpreis: Die 8 gespaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum 11 Pfennige — Bei laufenden Aufträgen Rabatt

Erscheinungstermin vierzehntägig — Preis 48 Pfennig vierteljährlich (einschließlich Zustellgebühr) — Postfach-Konto 620 95 für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

12. Jahrgang

30. November 1935

Nummer 22

Opfert für den Keren Hajessod!

In diesen Tagen beging der Keren Hajessod, der zentrale Kolonisationsfonds des Palästina-Aufbaus, das Fest seines 15jährigen Bestehens. Die Reichsvertretung der Juden in Deutschland erläßt zu Beginn der aus Anlaß dieses Ereignisses stattfindenden Sammelaktion den folgenden, von ihrem Präsidenten Rabbiner Dr. Baed unterzeichneten Aufruf:

„Die Reichsvertretung hat in ihrer Programm-erklärung unsere Gemeinden dazu aufgerufen, dem Werte des Keren Hajessod ihren tätigen operativen Beistand zuzuwenden. Diese Mahnung soll in diesen Tagen, in denen der Keren Hajessod seine Arbeit in unseren Gemeinden beginnt, erneuert sein. Hier gilt es aufzubauen

um der großen Gesamtheit willen und auch unserer wegen für ein Wert einzustehen, in welchem Zukunft gestaltet sein soll.“

Die Synagogen-Gemeinde Breslau hat ihre Anteilnahme an den Aufgaben des Keren Hajessod durch die Anwesenheit ihres ersten Vorsitzenden, Stadtrat a. D. Pech, bei der Berliner Jubiläumstagung zum Ausdruck gebracht. Sie schließt sich dem Aufrufe der Reichsvertretung aus wärmste an. Der Keren Hajessod ist ebensowenig eine Parteiangelegenheit wie es der Aufbau Palästinas überhaupt heute ist. Darum steuere jeder zu diesem großen Werke der Gemeinschaft nach seinen Kräften bei!

Nach 15 Jahren

Anläßlich des 15jährigen Bestehens des Keren Hajessod, dessen Präsidium in Deutschland Oscar Wäflermann als 1. Vorsitzender angehört, verspricht Dr. Michael Traub, der geschäftsführende Vorsitzende des Keren Hajessod in Deutschland, einen Artikel, dem wir nachfolgendes entnehmen:

Dem Keren Hajessod ist es während der 15 Jahre seines Bestehens gelungen, viele Hunderttausende von Juden in allen Ländern der Erde zu erfassen, die Parole des Palästina-Aufbaus in weiteste Kreise zu tragen, den Glauben der Juden an Palästina zu aktivieren und für den Aufbau Palästinas nutzbar zu machen. In Ermangelung staatlicher Machtmittel appellierte der Keren Hajessod an das jüdische Solidaritätsbewußtsein, setzte den nationalen Selbsterhaltungstrieb an Stelle des äußeren Zwanges, sammelte letzten Endes nicht nur Geld, sondern auch Seelen.

In dieser scheinbaren Schwäche des Keren Hajessod, in der Notwendigkeit, einen steuerlichen Apparat auf dem Wege freiwilliger Beitragsleistung aufzubauen, lag aber auch seine innere Stärke, daß sie ihm doch die Möglichkeit, am eindringlichsten überall dort an die Juden zu appellieren, wo ihre Lage außerhalb Palästinas sich am trübsinnigsten gestaltete. In gleichem Maße, wie unsere wirtschaftlichen und kulturellen Positionen in der Golah sich verschlechterten, wurde die Erkenntnis von der Notwendigkeit des Palästina-Aufbaus Gemeingut auch derjenigen Teile der Judenheit, die in Jahren ehemaliger Prosperität abseits standen. So hat erst die eigene Notlage auch die Juden Deutschlands von der Problematik jüdischen Lebens außerhalb Palästinas über-

zeugt, ihnen die Erkenntnis beigebracht, daß es ein kollektives jüdisches Schicksal gibt, nie gelebt, daß die Mitarbeit am Palästina-Aufbau nicht durch philanthro-

Keine Synagogen-Gemeindewahlen in Breslau

Da nur ein als „Einzelstiftung zur Gemeindevorstellung“ bezeichnete Wahlvorschlagn eingegangen ist, findet keine Wahlhandlung statt. Die öffentliche Bekanntmachung des Wahlergebnisses wird nach der amtlichen Feststellung erfolgen.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

pische Erwägungen, sondern durch das Interesse jedes einzelnen Juden an der Gestaltung seines eigenen Schicksals differt und bedingt wird.

Trotz katastrophaler Verminderung jüdischen Nationalvermögens und zunehmender Einengung jüdischen Lebensraumes konnte daher während der letzten Jahre eine beträchtliche Steigerung der Kassen-Eingänge verzeichnet werden. Sie bekräftigt die bereits in Osteuropa gewonnene Erfahrung, daß es bei der freiwilligen Selbstbesteuerung des Keren Hajessod mehr auf die Gesinnung als auf die Leistungsfähigkeit, mehr auf das subjektive Wollen als auf das objektive Können an-

kommt. Der materielle Substanzverlust wurde durch die neu-gewonnene Erkenntnis von der Bedeutung Palästinas, die Schrumpfung des Vermögens durch die Stärkung des Willens, am Palästina-Aufbau teilzunehmen, wettgemacht.

In viel stärkerem Maße, als es bisher der Fall war, wird der RS. in der kommenden Arbeitsperiode Palästina-Einwanderern und Palästina-Interessenten gegenüber seine Rechte geltend machen müssen. Palästina öffnet seine Tore Zionisten wie Nichtzionisten, dem Auscentum Entfremdete und selbst ehemalige Gegner wandern nach Palästina ein, sie und ihre Kinder werden Nutznieher unseres Aufbauwerkes. Fragen wir auch niemanden nach seinem Glaubensbekenntnis, so verlangen wir aber, daß Juden, denen Palästina während dieser Jahre Ausweg und Rettungsort geworden ist, ihre Pflicht dem Lande gegenüber erfüllen. Dieser Pflicht an Palästina interessierter Juden, sich am RS. zu beteiligen, wird in Zukunft in vielen Fällen eine entsprechende obligatorische

Form gegeben werden müssen. — Bereits jetzt bänat es teilweise von uns ab, nach mancher Richtung hin Wandel zu schaffen. Die Palästina-Kenter und -Beratungsstellen stehen jedermann zur Verfügung. Im Interesse unseres Aufbauwerkes sind sie aber berechtigt und verpflichtet, darauf zu achten, ob und in welchem Maße die Palästina-Wanderer, die sie betreuen, ihre Pflicht Ghez Zisrael gegenüber erfüllt haben. Denjenigen, die an unserer Arbeit teilnehmen, werden sie unter allen Umständen den Vorrang vor denen einräumen müssen, die ihre aktive Teilnahme am Aufbauwerke verweigern.

Die Arbeit wird auch weiterhin ihr Gepräge durch die Einsicht erhalten, daß die Judenheit der Welt in zunehmendem Maße Interesse an der Entwicklung Palästinas nimmt, daß der Aufbau Palästinas nur durch die aktive Mitarbeit der Juden aller Länder möglich ist, daß die Teilnahme an diesem Aufbau die Erfüllung einer Steuerpflicht des einzelnen Juden Ghez Zisrael gegenüber bedeutet.

Wohnungsbauten der Julius u. Paul Oestreicher-Stiftung

Nach Ueberwindung vieler Schwierigkeiten ist es gelungen, aus den Mitteln der Stiftung einen Anfang mit Erbauung von Wohnungen zu machen, welche für Minderbemittelte, in erster Linie für Kinderreiche, Kriegsverletzte und Kriegshinterbliebene bestimmt sind und an diese zu billigen Preisen abgegeben werden sollen.

Die Stiftung, welche im Jahre 1912 nach dem Tode der Witwe von Julius Oestreicher in Kraft trat, war ursprünglich zur Errichtung eines Waisenhauses bestimmt. Es gelang nach langwierigen Verhandlungen im Jahre 1931, die behördliche Genehmigung zur Veränderung des Stiftungszweckes zu erreichen so zwar, daß die vergrößerte Notwendigkeit der Schaffung von Wohnungen für die oben genannten Kategorien anerkannt wurde.

Ein sehr gut gelegenes, 7000 Quadratmeter großes Gelände an der Kitzbühlerstraße und Roonstraße, unweit von der Gräbicher Straße entfernt, war aus den Mitteln der

Stiftung, gelang dieses erst in diesem Jahre und zunächst nur in beschränktem Umfang.

Am 15. Juli 1935 wurde der Grundstein zu der Errichtung von 3 Häusern an der Roonstraße gelegt, welche



Palästina-Transporte Umzüge,
Lagerung, Verpackung
Siegfried Gadiel Gartenstraße 34, Tel. 51223

Stiftung bereits unter Edward Sachs i. A. im Jahre 1914 erworben und Baupläne — damals noch für den ursprünglichen Stiftungszweck: Errichtung eines Waisenhauses — waren bearbeitet worden. Der Krieg und die darauf folgenden Inflationsjahre verhinderten die Durchführung der Pläne, welche mit dem veränderten Zweck der Erbauung von Wohnhäusern im Jahre 1931 wieder aufgenommen wurden.

Diese Pläne, und zwar die Errichtung von zusammen etwa 95 Wohnungen, von denen zunächst 33 Wohnungen erbaut werden sollten, waren bereits ausführungsfähig, die baupolizeiliche Genehmigung war bereits erteilt, die Erteilung der notwendigen Hypothek bereits gesichert, als der Bankzusammenbruch am 13. Juli 1931 alle Pläne junichte machte.

Trotzdem der Vorstand in den darauf folgenden Jahren sich dauernd bemühte, das Bauvorhaben wieder ins Leben

zu bringen, gelang dieses erst in diesem Jahre und zunächst nur in beschränktem Umfang.

Am 15. Juli 1935 wurde der Grundstein zu der Errichtung von 3 Häusern an der Roonstraße gelegt, welche zusammen 21 Wohnungen enthalten und zwar sind in den beiden kleineren seitlichen Häusern je 6 Wohnungen geschaffen, von denen je 2 in jedem der 3 Geschosse liegen, das mittlere Haus enthält 9 Wohnungen und zwar zwei im Erdgeschoss, je drei im I. und II. Stockwerk und eine im ausgebauten Dachgeschoss.

Die 12 Wohnungen in den Häusern Nr. 37 und 41 enthalten je 1 Wohnfläche, Zimmer, Kammer und Badezimmer bei einer Grundfläche von auf rd. 50 Quadratmeter einisch. Flur; sie sind mit Zentralheizung, Rohlenboden und Gasanhang versehen und einem offenen Sitzplatz an der Gartenseite.

Letzte Aufführung des Palästina-Tonfilms
Sonntag, 1. Dezember, 11.15 Uhr im „TT“

Land der Verheißung

Karten bei Brandeis, Bücherdiele. Horwitz, Koebner, Lichtenstein und Samosch



Jüdische Winterhilfe

Bekanntmachung:

Es ist uns bekannt geworden, daß Gerüchte im Umlauf sind, wonach die eingegangenen Spenden bei uns so groß sein sollen, daß weitere Sammlungen eingeschränkt werden sollen.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, daß diese Gerüchte vollständig unberechtigt und durch nichts belegt sind, daß wir vielmehr große Sorgen haben, die Mittel aufzubringen, die zur Vinderung der dauernd steigenden Not in diesem Winter notwendig sind. Es ist verantwortungslos, unsere an sich schon so schwere Aufgabe durch derartige Gerüchte noch weiter zu erschweren.

Eintopf-Sammlung:

Wir geben hierdurch bekannt, daß am Sonntag, den 8. Dezember 1935 unsere zweite Eintopf-Sammlung stattfindet. Wir bitten, die uns zugehenden Spenden an diesem Tage zur Abholung bereit zu halten.

Pfand-Sammlungen:

Nur Sammler mit der von uns gestempelten Sammelkarte sind berechtigt, Spenden entgegenzunehmen.

Unsere nächste Pfandsammlung wird vom 15. bis 17. Dezember 1935 erfolgen. Wir bitten in diesen Tagen die

Die beiden Erdgeschosswohnungen im Mittelhaus Nr. 39 enthalten bei rd. 77 Quadratmeter Wohnfläche je 3½ Zimmer, Küche und Bad mit Stodwerkseheizung und Gasanschluß und einem offenen Sitzplatz an der Gartenseite.

4 Wohnungen im I. und II. Stodwerk von je rd. 60 Quadratmeter Gesamtfläche enthalten 2½ Zimmer, Küche und Bad mit Stodwerkseheizung und Gasanschluß und offenem Sitzplatz.

2 Wohnungen im I. und II. Stodwerk an der Straßenseite enthalten Wohnfläche, Zimmer und Brauseraum von zusammen 50 Quadratmeter.

Das schönste **Festgeschenk**
ist ein neuer **Wintermantel**
von **Centawer**
Breslau 1, Schmiedebrücke 7-10

Schließlich ist noch eine Wohnung im Dachgeschoss mit einer Gesamtfläche von 48 Quadratmetern ausgebaut, sie enthält Wohnfläche und 2 Zimmer.

Maßgebend war für die Entwurfsbearbeitung: Schaffung von gesunden Wohnungen mit Sonne, Licht und Luft, welche sich durch die Lage der Räume zueinander und die Einrichtungen derselben leicht bewirtschaften lassen. Für diese Zwecke wurden keine Mittel gespart. Hingegen hat bei der Ausstattung das Bestreben nach größtmöglicher Einfachheit gewaltet. Besonders zu erwähnen ist in den Wohnflächen die

uns zugehenden Spenden wieder zur Abholung bereitzuhalten.

Der Ertrag der ersten beiden Pfandspenden soll als Sonder-Ausgabe zu Chanukka verwendet werden.

Kundgebung der Jüdischen Winterhilfe:

Wir weisen darauf hin, daß am Sonnabend, den 30. November d. J., abends 8¼ Uhr in der Neuen Synagoge ein Gemeindevand stattfindet, bei welchem Herr Stadtrat a. D. Georg Lech und Herr Gemeinde-Rabbiner Dr. Vogelstein sprechen werden.

Spenden:

Es eine größere Anzahl von Gemeindevorständen ihre Beiträge gaben. Spenden hieher bei uns nicht abgelehnt haben, so erlauben wir uns darauf hinzuweisen, daß wir besondere Auforderungen zur Zahlung der Winterhilfe an die Gemeindevorstände nicht ergehen lassen. Wir erwarten vielmehr, daß die noch rückständigen Spenden freiwillig an uns abgeführt werden.

Weitere Spenden

bitten wir zu überreichen:

in Geld:

auf das Postfach-Konto Jüdisches Wohlfahrtsamt, Winterhilfe, Breslau Nr. 35307 oder an die Genossenschaftsbank Jüdische Postfach-Konto Breslau Nr. 12782 unter Bezeichnung „Jüdische Winterhilfe“.

in Lebensmitteln:

nach unserer Lebensmittellager Karstr. 32, im Hofe, ptr.,

in Bekleidung:

nach unserer Kleiderkammer, Reußestraße 46 Antonienstr. 23 im zweiten Hof, 2 Treppen, an allen Wochentagen von 9–11 Uhr vormittags, außer Sonnabend. Sonst nach Vereinbarung.

Abteilung von Kochnissen mit besonderer Lüftung; in diesen ist der Kochofen und der Spülküch mit Auszug untergebracht, und während die Wohnräume der Räume mit Holzfußboden versehen sind, haben die Kochnissen Terrazzo-Fußboden erhalten, welcher leicht sauber gehalten werden kann. Mit Terrazzo sind überhaupt sämtliche Räume versehen, in welchen Wasserapparate vorhanden sind, also sämtliche Küchen, Bäder, Aborte, Brausezellen, Balfone.

Die Wäscheküchen befinden sich in den Kellergeschossen. Im Keller sollen auch die Fahrräder untergebracht werden. Zu jeder Wohnung gehört eine Bodenlampe, welche aber nach den Luftschiffbestimmungen frei von Geruch erhalten werden muß, und ein geräumiger Kellerraum. Jedes Gebäude

Rosenthal
Seit 1900 Neue Schmiednitzer Straße 5
Uhren, Juwelen, Silberwaren

hat einen eigenen Wäschetrodenboden. Sämtliche Räume erhalten helle, freundliche Wandanstriche, die Treppenhäuser sind mit eichenen Stufenbelag versehen.

Das Mauerwerk der Häuser ist in solidem Rohbau-mauerwerk gehalten, die Dächer mit rotem Ziegelschiffwerk gedeckt, die breit behauenen Fenster, weiß gestrichen, beleben die rote Ziegelfassade.

Der Garten ist für die 3 Häuser ohne Trennung gemein-sam angelegt. Für seine Inordnung ist die spätere Einbeziehung in den Gesamtgarten maßgebend gewesen, welcher nach Bebauung des Gesamtgeländes der Vesteiler-Einführung

EREZ ISRAEL

Das Land der Väter — die Zukunft der Kinder
Bekannt Euch zur zionistischen Organisation!

Beitrittserklärungen an die Breslauer Zionistische Vereinigung, Gartenstr. 25 (Palästina-Amt)

zwischen den Gebäuden entstehen soll. In denselben sind Reienplätze, Kinderpielplätze, Rubehäufte, Wäschetrodenplätze, Blumenanlagen geplant. Durch die anzureichenden großen Gärten und die breiten Straßen ist die besonders gelungene Lage der Häuser gewahrleistet.

Es ist zu hoffen, daß in absehbarer Zeit die Fortsetzung des Bauvorhabens erfolgt. Aber schon die jetzigen Stiftungs-

häuser neben den Häusern der Kompiener-Stiftung und der Dr. Friedmann-Stiftung sind ein breites Zeugnis für den allzeit bewährten Opferinn unserer Gemeindemitglieder, und insbesondere für den wohlthätigen Sinn der beiden früheren Inhaber der bedeutenden Chemikalien-Großhandlung Gebr. Dörfleiner in Breslau.

R. u. P. Ehrlich.

Die Stiftungshäuser Roonstraße 37, 39 u. 41 (Julius u. Paul Cestreicher-Stiftung)

Einige der ausführenden Firmen (alphabetisch):

Bau-Arbeiten (Maurer- u. Zimmerer-Arbeiten)

Michael Kaliski

Baugeschäft

Fröbelstraße 10 • Fernsprecher 82557 58

Elektrische Anlagen

Alfons Abraham Elektro • Radio

Höfchenstraße 5 • Friedrich-Wilhelm-Str. 21 • Ruf 25431



Breslauer Beleuchtungs-Industrie

S. Beyer G. m. b. H.

Elektrische Lichtanlagen, Beleuchtungskörper
Taschenstr. 3/6 • Kaiser-Wilhelm-Str. 3 • Ruf 53486

Eichwald

Nikolaistraße 7

Fernsprecher 58473

Lampen-Prinz

Reuschestraße 47/48 • Telefon 59931

Elektr. Licht- und Kraftanlagen • Beleuchtungskörper

Glaser-Arbeiten

Max Grün

Glaserei • Bildereinrahmung

Höfchenstraße 95 • Fernsprecher 34952

S. Rotholz

Bauglaserei u. Bildereinrahmung

Friedrich-Wilhelm-Str. 60

Lothar Russ

Bau- und Kunstglaserei

Höfchenstraße 10 • Telefon 83057

Lieferungen

Berthold Loebinger

Bausstoff-Großhandel

Breslau 13, Steinstraße 8 • Fernspr. 85108

Portland-Zement • Kalk • Fassadenklinker

Maler-Arbeiten

Lothar Schlesinger

Malereibetrieb

Kaiser-Wilhelm-Straße 33 • Fernsprecher 34959

Bekannt erstklassig

Karl Strietzel

Malergeschäft

Ausführung jeder Malerarbeit

Schweidnitzer Stadtgraben 28 • Ruf 21667

Ofensetz-Arbeiten

Eduard Jsaac

Ofenbaumeister

Friedrichstraße 21 • Fernsprecher 27506

Gute Ausführung!

Sanitäre Anlagen, Be- und Entwässerung

Ingenieur Carl Funke

Gottschallstraße 29

Sanitäre Anlagen - Zentralheizungen

Schlosser-Arbeiten

D. Armer

Schlossermeister

Kupferschmiedestraße 21

Seit 1887 • Fernsprecher 21784

E. Königsberger

Altbüßerstraße 51 • Fernsprecher 29042

Tischler-Arbeiten

Michael Kaliski

Holzbearbeitungs-Fabrik

Bau- und Möbel-Tischlerei

Fröbelstraße 10 • Telefon 82557 58

Ernst Neustadt

bürgt für Qualitätsarbeit

Tischlermeister • Gabbitzstr. 19 • Ruf 31792

Frühe

Heppner-Mazzoth überall zu haben!

Teilwohnung am Sonnenplatz 2 Zimm., renov. angeh. Bad, Zentralheiz., Tel., billige Miete, mit od. ohne Pension, per bald zu vergeben, bei Übernahme der Einrichtung, (Modern, elegant, Schlafzimm. u. Wohnzimmer) ist wichtig auch telef. Voranmeldung, Tel. 30135

**Geben Sie Ihre Familienanzeigen
in das „Jüdische Gemeindeblatt“!**

In die
Wunderwelt
der

HOHEN TATRA

Wintersport / Höhengsonne

1. Reise: 21. Dezember bis 1. Januar 1936 ab 99.- RM.

2. Reise: 25. Dezember bis 1. Januar 1936 ab 85.- RM.

Keine Devisenschwierigkeiten (ab Breslau und zurück)

Auskunft u. Anmeldung: **HERMANN ROTH, Abtlg. Reisevermittlung**
Breslau 5, Gartenstraße 31

Spendet für die Jüdische Winterhilfe

Aus Breslau jüdischem Kunstleben

3. Abonnements-Konzert des Jüdischen Musikvereins

Der offenbar seit langem gegebte Wunsch, die Leitung eines der Orchesterensembles des Musikvereins einem Golt zu übertragen und sich damit die stilistische Mitwirkung Havellands zu sichern, ist nun verwirklicht worden. Im 3. Konzert spielte das Orchester unter Generalmusikdirektor Joseph Nechold, dem ersten Kapellmeister beim Berliner Kulturhaus. Auch den Breslauern ist er als Opern- und Konzertdirigant bestens bekannt, und man weiß seine großen Fähigkeiten nicht wohl zu übersehen.

Wie in einem solchen Falle üblich, hatte Havelland die zur Ausführung vorzulegenden Werke — Symphonie Nr. 1 von Mendelssohn, Klavierkonzert Nr. 2 von Mozart, 3. Dur-Symphonie Nr. 104 von Haydn — mit seinen Musikern einstudiert. Bei der Übernahme des Orchesters durch Nechold dürften die technische und die tonliche Ausleistung bereits einen erheblichen Grad der Reife gezeigt haben. Gleichwohl mag dem Golt — auch das findet man überall — noch eine Fülle von Kleinarbeit vorzubereiten gewesen sein. In den wenigen Proben, die ihm dafür zur Verfügung standen, ist jedoch Außerordentliches geschaffen worden, — zumal wenn man sich der Leistungen der Blech- und besonders der Holzbläser erinnert, an deren Stimmen in allen drei Werken höchste Anforderungen gestellt wurden. Nicht auf gleicher Stufe befand sich, ganz im Gegenteil, überaus zum ersten Abonnementskonzert, der Streichkörper, dessen Leitung trotz des starken Impulses, der häufig von diesem feinfühligsten Dirigenten ausging, fast durchweg matt und probe war. Es wäre bedauerlich, das einmal erreichte Niveau wieder aufgeben zu müssen; selbst wenn man annimmt, daß jeder einzelne intensiv an sich arbeitet, — wirkliche Klang-Kultur ist nur durch häufiges Zusammenspielen erreichbar. Was diesem Orchester fehlt, ist nichts anderes als eine zweite Probe in der Woche.

Trotzdem war der Gesamteindruck sehr günstig zu nennen, und es wird wohl, im Parteilich ebenso wie auf dem Podium, niemandem gegehen haben, der sich der Bedeutung dieses Dirigentenabschlusses hätte verhehlen können. Nechold ist einer von den Rüstkernern, die, in unablässigen Ringen um das Schönheitsideal in der Musik, auch inneren ethischen Bindungen unterworfen sind. Das ihm, dem effizientesten Nachschaffler des Kunstwerks, hinsichtlich des Empfindens für die relative Unzulänglichkeit dieses jungen Orchesters abgeht, daß er also in Momenten besonderer Spannung das starke Gleichmaß des Taktges abgibt, auferlegt, wird ihm ihm nicht verdenken können.

Wahr ergaben sich daraus einige leichte Unebenheiten, aber bald war alles wieder in schönem Fluß, und die unvergänglichen Werte echter klassischer und romantischer Musik zogen jeden in ihren Bann. Nechold wurde sehr geehrt.

Wie es einem bestimmten Typus von Mozart-Sängern gibt, so auch in instrumentalem Gebiet, von Mozartspielern. Künstler dieser Art haben jenes ganz besondere, angenehme Gefühl für die Innigkeit und Wärme, aber auch für die so oft verkannte Größe der Mozartischen Musik. Zu ihnen zählt, wie die Darstellung des Klavierkonzerts Nr. 2 beweist, auch Kurt Haveland, den man zum ersten Male als Geigeplayer hörte. Er vermittelte uns das von herrlicher Melodie überausende Werk auf seiner reifen ausgeprägten Technik mit vorbildlicher stilistischer Treue, und im zweiten Satz, einem Andante von fast barocker Herabheit, wurde der Geige dessen erreicht, was an Beethelheit aus dem Flügel herauszuholen war. Auch der Beifall für den vorstehenden Pianisten war außerordentlich hart.

Martin Hausdorff.

Pelze-Simon Böttcherstr. 26/27
in Leipzig mehrmals prämiert

Konzert Trude Behr — Susanne Stein

Jede der beiden Sänginnen bringt ihre Werte mit: Trude Behr eine beherrschte, bei aller sorgfältigen musikalischen Durcharbeitung unbeschwerter Natur, Susanne Stein die schlichte uns erreichbare Milde.

Trude Behr, der das parlando leicht von den Lippen fließt, könnte eine Spezialität von Sang werden, wenn sie ihrer auf das Heitere gerichteten Begabung Rechnung tragend das Genre des Vertragschlusses noch mehr in den Vordergrund stellen würde. Es ist kein Zufall, daß die Lieber wie Humanns „Aurillac“ und Strauß' „Schöneberger“ besonders oft gelangen und beim Publikum am meisten einschlagen. Weit ausladende Gesänge wie „Ach Lieb, ich muß nun scheiden“ und „Bret' über mein Haupt“ verlangen härtere stimmliche Absätze. Auch die Lieberin von Robert Franz, von dessen 350 Liedern mehrere Gesänge zu hören sind, die feinersteit Trude nicht in einer leicht geistlichen Schrift gepriestet hat, und die Erika Schumann zu ganzen Lieberabenden ausstünzt, wäre ein dankbares Gebiet für die junge Sängerin, die mit gewinnender Eingabe ihre Aufgaben erfüllt.

WIRTSCHAFTS-WAREN
DIE BEKANNT BILIGE UND GUTE EINKAUFSGUELLE
DER GROSSE BAZAR
GESCHENKE SPIELWAREN
ALBERT MARCUS
RING 48

Modische Geschenke
für die Dame

Schals, Strümpfe, Garnituren

Albert Schäffer A.-G.

Ring 23

Oefen • Herde
Gaskocher
Haus- u. Küchenherde
Arthur Lomnitz Gartenstraße 22, hpt.
Fernsprecher 543 51

Israelitisch-Familienblatt
Verbilligte 1. Jahres-Abonnements
um ermäßigten Preis nimmt man
insgesamt 10 Mark
Hohenzollernstr. 34
Ruf 393 48

Spendet für die
Jüdische
Winterhilfe!

Seit 1879

Spezialhaus für
Handschuhe
Strümpfe
Trikotagen
Strickwaren

Jessey
Reuschestr. 67

Besonders preiswert

Damen-Wäsche
Mauswäsche
Morgenröcke
Daunendecken
Blusen etc.

Silbermann

Schweidnitzer Str. 16 (Hansenhau)

Wanddekorateur • Plakmalter
sucht geeignete Tätigkeit
Übernimmt auch in Privathaushalt
Gardinenaufsteden • Linoleumlegen
Dekorationen zu Festlichkeiten usw.
Offerten unter. O. R. 31 an d. Exp. d. Bl.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem
Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen

Rosa Bileski geb. Fleischhauer
sagen wir hiermit innigsten Dank
Die Hinterbliebenen

Schenkt
Kleiderstoffe

Pyjama-Flanell industriert, in schönen, modernen Streifenmustern	Mtr.	0.48
Sichelhaar der solide und praktische Stoff für Haus- und Straßenkleider	Mtr.	0.68
Bouclé reine Wolle, einfarbig, solider Kleiderstoff für den Nachmittags	Mtr.	1.28
Flamenga ca. 90 cm brt. II. Wahl, bek. dankbare Kleiderqualität, viele mod. Farben	Mtr.	1.35
Reversible ca. 90 cm brt. mit glänzender Besete schwarz und moderne Farben	Mtr.	1.65
Crêpe satin ca. 90 cm brt. wirtschaftliche Qualität für Abendkleider und Blusen	Mtr.	1.85
Köper-Samt eine bewährte Qualität, in schwarz und anderen modernen Farben	Mtr.	2.90

Kosterlitz & Lissner
Breslau, Reuschestr. 1, Ecke Herrenstr.

Der in Wohlklang getauchte, vorzüglich klingende Alt Ezrahe Steins hat wie in ihrem eigenen Konzert vor wenigen Jahren so auch diesmal ihre Planung zur idealen Konserthallengängerin erwiesen. Die vier Schauerlieder hatten höchstes künstlerisches Gewicht, und Hugo Wolis „Verborgeneheit“ atmete die ganze „Anspielung der weltverlorenen Worte Moritz. Keine musikalische Unterbrechung (Zwischen, Notenwerte) wurde nachzuheben. Die natürliche Begabung für das Parodistisches bringt Sträuben Stein von der Oper mit. Sie bewachte sich schon als blutjunge Anfängerin während ihrer höchsten Bühnenkompetenz in komischen Partien („Mann im Mond“, „Prinzessin auf der Erbse“); diesmal kam ihr Talent für das Trögl-Pfiffge der beiden Maler-Liedern zu Gute. Viel gelungene Duette von Strahms und Dorval vereinigten beide junge Sängerinnen beglückt und beglückend.

Für den erkrankten Herrn Handland sprang in letzter Stunde Irene Weichenberg als Regieleiterin ein; seine leichte Aufgabe. Sie führte sie mit Ruhe und Schlagfertigkeit durch. Daß sie im kniffligen Nachspiel von Hugo Wolis „Er list's“ strahlte, war bei der kurzen Vorbereitung verständlich; die Sängerin hätte in dieser Erkenntnis dieses Lied durch ein minder erprobtes Lied ersetzen sollen.

Der anregende Abend wurde vom Publikum mit herzlichem Beifall aufgenommen. Olga Schaefer-Pewny.

Kulturbundveranstaltung im Freundesaal

XYZ, Spiel zu Dreien von Rabind

Man kann nicht sagen, daß das Thema des Rabindischen Spieles, die Liebeslagen der Komette Y, und ihr Brang zur Bühne und besonders aktuell erscheinen könnten. Wir haben andere Sorgen und mit anderen Problemen zu ringen. Aber das Stück mit seiner prächtigen, unbefangenen und die bedeutenden Anforderungen einer grauen Wirklichkeit dabinströmenden Leichtigkeit, die der freilich der Schöpfung das Mitbringen dramatisch erster Untertöne vermisst, erheitert und bringt dem Zuschauer ein paar entspannende fröhliche Stunden, die den vom Tageswerk schwer belasteten Nerven gewiß ebenmäßig und wie beiläufig sind.

Die Aufführung ging unter der Regie Nikolai Gelfandoff's fröhlich und strahlend vor sich. Hansi Schottelens als Komette Y, stand zunächst ihrer Rolle etwas frohlich gegenüber, verwasch aber im Laufe des Spieles immer mehr mit ihr, so daß sie eine abgerundete Leistung bot. Im zweiten und dritten Akt übermittelte sie uns wiederholt starke Eindrücke. Ein Beweis hohen Römings war es, daß Hermann Schindler der unverwundlichen Figur des Hochstaplers so viel edles Leben, eine so großen Gehalt an Glaubwürdigkeit einzufließen vermochte. Der Mime war dem Dichter ein freilich der Schiffe. Sein Abschied, nicht zu viel und nicht zu wenig, in jedem Augenblick den Erfordernissen der Rolle bis zum letzten gerecht, zeigte

Erich Guttstadt den Graien J. Auch Georg Feldmann gestaltete den Diener äußerlich wie im Auftritte überzeugend. — Für die Bühnenbilder zeichnete Heino Conell verantwortlich.

Das Publikum spendete förmlichen Beifall. Der Freundesaal zeigte sich zum ersten Mal in der Saison mit 200 Zuhörern, eine Neuerung, welche sicherlich von künftigen Zuhörern freudig begrüßt werden wird. Mag es im Schafepark-Zeitalter anders gewesen sein, für uns heutige gehört die gewohnte Ausstattung des Theatersaales mit Bühne und Vorhang dazu, um von vornherein die rechte Theaterstimmung zu schaffen. Nichts Anerkennungswürdig ist es, wie der Kulturbund trotz der großen Schwierigkeiten, welche er zu überwinden hat, nicht nur fortgesetzt um den Ausbau der von ihm geschaffenen Einrichtungen erfolgreich sich bemüht, sondern auch künstlerisch Erfolg zu erlangen zu streben vermag.

B. Aronowicz

Herren-Moden nach Maß / Eigenes Stofflager
Nikolaistraße 53, II. Tel. 55498

Das Synagogentonset vom 17. Dezember

Das Synagogentonset am 17. Dezember, welches vom Vorstand der Synagogen-Gemeinde zu Gunsten des Hilfsauschusses für jüdische Kranke veranstaltet wird, steht den weltberühmten Sänger Alexander Kipnis im Mittelpunkt des Programms. Kipnis, an dessen hoher Kunst wir uns schon im vorigen Jahre bei einem Konzert des Jüdischen Musikvereins erfreuen durften, gehört unbestritten zu den besten Sängern der Gegenwart sowohl was seine himmlischen Mittel anbetrifft, wie auch nach der oben Art und der gedankenvollen Befähigung seines Vortrages. Der fursuch auf eigenen Wunsch von der Berliner Staatsoper geschieden, hat der Künstler an der Wiener Staatsoper eine neue würdige Wirkungsstätte von internationaler Bedeutung gefunden.

Der Hilfsauschuss für jüdische Kranke wurde im Mai dieses Jahres gegründet und hat in der kurzen Zeit seines Bestehens bereits eine außerordentlich leistungsfähige Tätigkeit entfalten können, nicht nur in der allgemeinen jüdischen Krankenkasse überhaupt, sondern darüber hinaus auch für solche jüdische Kranke, die aus religiösen und seelischen Gründen kein anderes als das jüdische Krankenhause aufsuchen konnten. Aber es ist ständige Aufbringung großer Mittel erforderlich, um dem Hilfsauschuss für jüdische Kranke die dauernde Aufrechterhaltung seiner Hilfsstätte zu sichern. Das Synagogenkonzert vom 17. Dezember soll dazu beitragen, die finanzielle Kraft des Ausschusses zu stärken und zu ver-

Öfen

Sparsame Dauerbrenner und Allesbrenner für billige Brennstoffe



sowie sämtl. Eisenwaren und Wirtschafts-Artikel

H. Brauer & Sohn

Teichstr. 26, dicht a. d. Gartenstr.

Fernsprecher 53931

Woll- u. Seidenstoffe

geschmackvoll und in großer Auswahl

Von jeher führend in modischen Neuheiten aller Art

Geschw.

Trautner

Inh. Artur Braunalt Nachf.

Radio

Schallplatten

Hörner-Harmonikas

Reparaturen schnell u. preisw.

Freund

Schmiedebücke 63

gegenüber Centauwer

Peyser Jaschkowitz

Antonienstraße 27

KOHLENHANDLUNG

TELEFON 29081 (Rosenstein)

Heute jedes Quantum frei Haus

Dampf-Wälzerei

KW 60

FRANCO

Wiesingstr. 10

MÄNTEL

RGL

DAMEN- u. MÄDCHEN-MÄNTEL-FABRIK

ZAHNLEISTENRECHTERUNG

KOSTÜME

GEGR. 1881

BRESLAU N. 11

NIKOLAISTR. 89

DURCH KUNDENKREDIT GEM.

Ruth Rosenberg-Cohn

Korsetts-Büstenhalter

Maßanfertigung • Änderung

Wäscherei

Breslau

Kronprinzstr. 77, II

Fernruf 80221

Füllhalter

Papier

Wallbach

Reuschstr. 46 • Ruf 541 85

Vergessen Sie nicht

Strümpfe • Wäsche

die bekannten Qualitäten von

Etam, Ohlawer Str. 76, 17

Telefon 50341 • Leierstr. Erna Hirschfeld

Prakt. Herren-Geschenke

Ohlender Schenklüge

Nachtmachen Unterwäsche

Schals / Krawatten / Socken

Handtaschen / Handtaschen usw.

Große Auswahl in allen Preislagen

Maßanfertigung von Herrenwäsche

S. ZOLLNER

Schmiedebücke Nr. 64/65

Spezialgeschäft seit 50 Jahren!

mehren. So bietet der Abend den Besuchern Gelegenheit, mit einem kleinen Kunstgenuss Hilfeleistung für die jüdischen Kranken zu verbinden.

Jüdischer Kulturbund Breslau

1. Betr. Beitragszahlung: Es wird gebeten, die Beiträge für das erste Vierteljahr 1936 in der Zeit vom 16.-30. Dezember 1935 im Büro, Neue Graupenstraße 3/4, Montag bis Donnerstag zwischen 11 und 1 oder zwischen 5 und 7 1/2 Uhr, Freitag zwischen 11 und 12 Uhr unter Vorlegung der Mitgliedskarte einzuhaben zu lassen. Die erfolgte Zahlung wird alsbald auf der Mitgliedskarte vermerkt. Ohne diesen Vermerk ist die Kartefür die betreffenden Monate nicht benutzbar.

2. Betr. die Kulturbund-Mitgliedskarte: Die Kulturbund-Mitgliedskarte ist bei allen Veranstaltungen des Bundes unaufgefordert am Eingang des Saales persönlich vorzulegen. Nur für die Konzerte des Jüdischen Musikvereins — nicht für Theater und Vorträge — genügt die Vorlegung der Mitgliedskarte des Musikvereins.

Auch der Mitglied des Kulturbundes ist, darf nach reichsbehördlicher Anordnung eine Kulturbundveranstaltung nur besuchen, wenn er außer der Eintrittskarte die Mitgliedskarte bei sich hat und vergütet. Ausnahmen hiervon dürfen in keinem Falle gemacht werden. Wer dieser behördlichen Anordnung zuwiderhandelt, gefährdet nicht nur sich, sondern auch den Kulturbund.

Wer an einer Kulturbundveranstaltung teilnimmt, ohne Mitglied des Bundes zu sein, macht sich strafbar.

Zur Aufführung von Calverons Bibeldrama „Die Krone Davids“ im Kulturbund

Von Pedro Calderon de la Barca, der große spanische Dramatiker (1600—1681) hinterließ an 200 Schauspiele, Fronleichnamspiele und weitere Zwischenstücke, dazu eine große Zahl von Liedern, Schichten und Sonetten.

Unter seinen Werken ist das David-Drama „Die Krone Davids“ lange nicht unter die bekanntesten zu zählen, aber bestimmt ist es eines der dramatisch wirkungsvollsten. Der alternde König David steht im Mittelpunkt des Spiels, seine Götze Amnon, Absalon, Amnonias und Salomon, die Tochter Tamar, Feldherren und Krieger scharf hat um ihn. Amnon freudt gegen seine Schwester, Absalon gegen seinen Vater, Amnonias gegen seine Brüder, und David wird selbst in Schuld verstrickt. Er kann nicht strafen,

weine Liebe zu seinen Kindern steht vor der Pflicht, die er als König zu erfüllen hat. Nur Salomon bleibt frei von aller Schuld, er ist keuschen, den Tempel, den der Vater nicht bauen darf, zu errichten. Das Stück ist dramatisiert von (2. Buch Samuel, 13—18).

Der frühere Breslauer Dramaturg Otto Hoff hat das Werk im Jahre 1926 in freier Form nachgedichtet. Es ist ihm gelungen, die barocke Fülle der Ereignisse, die ideale Schönheit alternde Sprache mit seinem Kunstgefühl in seiner Übertragung einzufangen, ohne daß die Ruhe und das Ebenmaß des Gemäldes geübt wird. Die Geschehnisse spielen mit dramatischer Macht ab. Wir danken dem Kulturbund, daß er dieses unbekannte Werk der jüdischen Gegenwart zurückgewinnen will.

Sturt & Co. r. n.

Tankstelle Klosterstr. 80 Fritz Huldtschinsky

OLEX · LEUNA, alle Markenöl, Fette etc. · Lieferungen auch frei Haus

Jüdischer Musik-Verein Breslau

Der 110 Personen umfassende Chor des Jüdischen Musikvereins tritt nach längerer intensiver Proben- und Schulungsarbeit am Sonntag, den 15. Dezember 1935 im Rahmen des 4. Abonnementskonzertes mit einem aussergewöhnlichen Programm vor unsere Zuhörer. Neben Chören von Händel und Schubert hören wir polnische und andere Volksweisen auf dem Programm. Für das Schuberthische Chorwerk Mirjams Gesangsgefang wurde die heilige Sopranistin Thora Schloß verpflichtet. Solist ist der beliebte Berliner Saiten- und Violoncellist Gustav Mann, der nach langjähriger Mitgliedschaft am Deutschen Opernhaus in Charlottenburg jetzt dem Ensemble des Berliner Kulturbund-Theaters angehört und zur Zeit in der Aufführung des Barbier von Sevilla große Triumphe feiert. Eintrittskarten in der Bücher-Biele nur für Mitglieder des Jüdischen Musikvereins oder des Jüdischen Kulturbundes.

Die Abonnenten, die die bisherigen Plätze für die 2. Saisonhälfte bestellen wollen, werden gebeten, die Ticket-Abstände des 4. Abonnementskonzertes zur Vorlage in der Vorverkaufsstelle aufzuweisen.

2. Konzert Joseph und Boris Schwarz. Das erste Konzert von Joseph und Boris Schwarz hatte einen großen Erfolg. Der zweite Beethoven-Abend von Joseph und Boris Schwarz findet am 5. Dezember im Großen Festsaal statt. Wie zu erwarten, ist die Karten-nachfrage eine sehr rasche. Es empfiehlt sich daher, den Vorverkauf bei der Veranstaltung, Buchhandlung Zichthausen oder bei Brandeis und Horwig bald zu benutzen.

Drucksachen für Tagesbedarf und Werbung

**DRUCKEREI
SCHATZKY**
GARTENSTR. 19
FERNRUF 244 68/69

**Plakate
Etiketten
Packungen**

Das schönste Geschenk
ist ein gutes BILD von
Gusti Herzberg Photo-
Atelier
Aonesstr. 113 · Telefon 51757

öfen
aller Art
für
Kohle · Gas
Petroleum
Elektrizität
bei der
Alte Taschenstraße 3-1
Kaiser-Wilhelm-Straße 1
Telefon 53486

Spendet
für die Jüdische Winterhilfe!

Tages- und
Abend-Unterricht
in kaufmännischen Fächern
in Zirkeln od. einzeln
Spricht: 16-18, 18-20 Uhr (auch Sonntags)

Josef Baehr
(früher Leiter v. Musik- und Privatschulen)
jetzt: Gartenstr. 23, II
(Nähe der Markthalle)
Telefon 20860

Geschenk - Artikel

Uhren aller Art
Gold- u. Silberwaren
Chanukkahleuchter
Psemmibischen etc.
empfiehlt preiswert

Berthold Riesenfeld

Uhrmacher
Sadowastr. 36 bpt. (kein Laden)
Tel. 32400
Eigene Reparatur-Werkstatt

Ankauf von Juwelen, Gold-
schmuck, Silbergeräten
auch beliehene
Lewy, Juweliere, Graupenstr. 6/10
■ Gelegenheitskäufe ■

Vorträge und Versammlungen

Max Osborn: „Michelangelo“

Dr. Max Osborn gab in seinem fünf Stunden dauernden Kultur- und Vortrag einen Überblick über das Gesamtwerk Michelangelos und über seine Bedeutung für die jüdische Gemeinschaft.

Er skizzierte zunächst — knapp, aber sehr umreißend — die Persönlichkeit dieses größten Renaissancekünstlers als eine fast überweltliche Erscheinung aus göttlichem Geist: seine Gedanken werden zu Giganten, seine Kunst ist nie Nachahmung, sondern bewusste Neugestaltung der Natur. Während Rembrandt dem mystischen Gehalt, dem Innere des jüdischen Geistes gestiftet wird, feiert Michelangelo den heroischen Inhalt der jüdischen Geschichte und Sage und erschafft das Allmächtigste der Bibel. Sein Werk ist von Anfang an weltbewusst. Der Vortragende schilderte im einzelnen die Entwicklung des Meisters, der als Dreizehnjähriger zu Ghrlandajo in die Lehre kommt und als Vierzehnjähriger nach Florenz an den prunkvollen Hof Lorenzo Magnifico der Medici gerufen wird. Die frühen Reliefsarbeiten der Madonna an der Treppe und des „Kentaurenkampfes“ deutete der Redner ebenso klar, wie die ersten Vollplastiken des trunkenen Bacchus, des Cupido und der Pieta über die spätere der Mediceergräber.

Mit besonderer Liebe schilderte Max Osborn den Gehalt der biblischen Themen aus. Der David wurde eingehend gewürdigt und vor allem die Totenmalereien der Eritinischen Kapelle und der Moses vom Juliusgrabmal in ihrer Bedeutung gedeutet. Die ganze gigantische Größe, mit der Michelangelo die Gestalten und Sitten der jüdischen Geschichte erstarrte, wurde unmittelbar, wie in einem Kunstwerk ist die physische und geistige Kraft Davids, wie er sich zum Kämpfe mit Goliath rüstet, fester, erhaltend, was Moses mehr Sinnbild des großen Volkshäupters? Ebenso sprechen uns die Übermalung an der Decke der Eritina: die gigantischen Schöpfungsfiguren, die monumentalen Propheten und Sitten, die Geschichte Noahs und die vier unbekannten Hüter der Eselbader, David und Goliath, Judith, Esther, die ebene Eschlange. „Er malt die Effekte,

die gigantische Körper durchbebt“ hat Richard Mosher gesagt, und Goethe: „Obne die Eritinische Kapelle gesehen zu haben, kann man sich keinen anstehenden Begriff machen, was ein Mensch vermag“.

Max Osborn deutete aber nicht nur das Gesamtwerk des Meisters (das „Jüngste Gericht“ in der Eritinischen Kapelle und das architektonische Werk wurde behandelt, die Zeichnungen zu „Moloch“, „Sacco della Durcia“ und „Ghiberti“ ausgebaut, der literarische Wert seiner Briefe und Gedichte erwähnt), er verband damit in organisch zusammenhängender die plastische Schilderung von Michelangelos Leben. Die Wechselwirkungen zwischen Werk und Leben illustrierte Max Osborn meisterhaft.

Die gekaufte Zimmerlampe, mit der die zahlreich erschienenen Hörer seinen Ausführungen folgten, ließ sie in bester Lichtsituation.

Kurt Scherwin.

Religiös-Liberaler Reichenschaftsbericht

Der Religiös-Liberaler Verein der Synagogengemeinde veranstaltete am 19. November im Freudenfelsen eine Versammlung, in welcher das Mitglied des Gemeinderates Dr. Ludwig Korn und der Vorsitzende der Liberalen Fraktion der Gemeindevertretung Dr. Paul Rosenheim einen Rechenschaftsbericht über die Tätigkeit der religiös-liberalen Partei in den Gemeindefunktionen seit den letzten Wahlen erstatteten. Der Vorsitzende des Religiös-Liberalen Vereins Philipp Adams eröffnete die Versammlung mit dem Inhalt und dem Zweck der Liberalen Partei, die jüdische Öffentlichkeit bei der Wahl der Legislativperiode beanspruchen darf zu erfahren, was geleistet worden ist.

Dr. Rosenheim berichtete in großen Zügen über die allgemeine Entwicklung der Gemeinde in den letzten zehn Jahren. Das Jahr 1925 ist in freudiger Hinsicht für die Breslauer Gemeinde von Bedeutung. Durch das Jahr der Jahrhundertfeier der Gemeindeglieder autoritär geleitet hat, trat von dem Amte des Gemeindevorstandes zurück, und Geheimrat Goldfeld wurde sein Nach-

Festgeschenke

jeder
Ar
für Haus u. Küche
Seit 35 Jahren
Tel. 40707

Spielewaren
immer billig und gut!



Kaufhaus am Dom

Inh. Leo Kaatz Adalbertstraße 20
Tel. Bestellungen werden durch Eilwagen erledigt!

Alles für Handwerk Haushalt Grundstück

Eisenhandlung Brandt
Friedrich-Wilhelm-Str. 89, Tel. 280 36

Zugaben

die täglich für Sie werben:

Portemonnaie-Kalender
Terminkalender
Wandkalender
Kalender in Sonderanfertigung
nach packenden Entwürfen
Puitwochenblocks

Verlangen Sie unseren illustrierten Prospekt!

Druckerei Schatzky

Buchdruck, Steindruck, Offsetdruck
Breslau 5 / Gartenstraße 19
Fernsprecher Nr. 244 68 u. 244 69

Dr. Kunz

Steuerberater
Kurfürstenstr. 20
Fernsprecher: Nr. 830 86

Schreibmaschinen

reiche Auswahl, neu und gebraucht,
Standard-, Klein- und Reisemaschinen

Büromaschinen

Schreibmaschinen, Additionsmaschinen,
Verzählmaschinen, Apparate

Bürobedarf

Zubehör, Büromöbel, Papiere etc.

Curt Peiser

Kaiser-Wilhelm-Straße 8, Tel. 399 22

GEWICHTSWÄSCHE

Trockenwäsche 17 Pf.

Wäsche, schrankfertig 22 Pf.

Alles luftgetrocknet, Abhol- u. Lieferservice

Wäscherei Wörner, Auguststraße 128.

Ich verschicke vom 1. Januar 1936 ab

Mittagessen

Näheres und Anmeldungen bei Frau
Hilde Walter, Goethestr. 9, I. 819 34

Moderat, fast neuer

Puppenwagen sowie

Puppenklappstühlen

und Kaufmannsläden

billig zu verkaufen.

Goethestr. 45/47 III. 2. Tür (II-1), 3-1/5

In jede jüdische Familie

gehört das „Jüdische Gemeindeblatt“!

Privat-Altenheim

für jüdische Männer u. Frauen
für noch einige Plätze frei
Pension 55.- Mk. mon.
einschl. Licht, Wäsche und Bedienung.
Anfragen unter O. V. 387
an Annoncen-Öffendörff, Breslau 1

Feinbäckerei

Konfektfabrikation

erlernen Sie durch Schnellkurse bei

Schaal & Co. G. m. b. H.

Breslau, Neue Schweidnitzer Straße 11



Schürzen
Trikotagen
Bettwäsche
Tischdecken
Handtücher etc.
Große Auswahl,
niedrige Preise.
Gebr. Glaser
Karlsstraße 44

Austeuer-Wäsche

einmalige Preise, da keine Länderspesen
Regina Baer
Auguststraße 67 / Br. 399 72
Annahme von Stoffen bereitwillig

Neuanfertigung v. Oberhemden, er-
klassische Verarbeitung, Fabrikation von
Flüchenden, Stecken, auch für Entwürfen,
jezt Handarbeiten, Handkutschwehen
von Teppichen, Gardinen, Wäsche, Gar-
denwäschen auf Wunsch. Sauberste Aus-
besserung. Niedrige Preise. Freie Ab-
holung und Lieferung. Telefon 373 98.
Marie Schneider, Brüderstraße 27, II.



W. Rüterbusch

Paulstraße 42 - Tel. 429 84

Kardiale Wannenreinigung mit meinem

seit 30 Jahren in Schlesien eingefahren

Es ist ein sicheres Verfahren,

Wollen in 15 Min. die Brut in 1 Std.

Kein Schaden an Sachen,
über 10.000 Zimmer befreit.

Inger. Ende 1925 wurde die neue Satzung der Gemeinde geschaffen, die u. a. das Frauenwahlrecht verankerte, das Wahlalter auf das vollendete 21. Lebensjahr festsetzte und die Elternwahl einführte. Die Satzung ist bei den Wahlen noch nie in Funktion getreten, denn im gleichen Jahre haben die letzten jüdischen Wahlen in Pressau (zum ersten Male) stattgefunden. Der Grund dafür war, daß die jüdischen Wähler durch Kompromisse überflüssig wurden. Der Knezer aber dann einen historischen Überdall über die Zusammenführung der Gemeindefunktionen in der Zerstörungsperiode. Zu Gunsten der inoffiziellen neu aufgetretenen Gruppen (Wirtschafts- und Mittelbare), christliche Organisationen hatte die liberale Fraktion in konservativen Kreisen eine Mehrheit erreicht. Diese Mehrheit hat sich nicht mehr die absolute Mehrheit habe, habe sie doch die Hauptverantwortung für die Führung der Geschäfte getragen. Ihre Ziele seien immer gewesen: Sicherung der Kultuseinrichtungen, Sicherung und Erhaltung des Gemeinderats, Fürsorge für die Jugend. Die Erfüllung dieser Älten wurde ebenfalls eingebracht, und die Erfüllung dieser Älten wurde ebenfalls eingebracht, und die Erfüllung dieser Älten wurde ebenfalls eingebracht.

Der Korn berichtete in eindringlichen Ausführungen über die spezielle Arbeit der Gemeinde und der religiös-heraldischen Partei. Der Kreis der alten Aufgaben einer Gemeinde, Lehre, Gottesdienst, Wohlfahrtspflege, sei längst eingetrennt worden, und der Aufgabenbereich wurde furchtbar. Sei heller Erkenntnis des gegenwärtigen Schicksals der Gemeinde, daß sie sich nicht mehr mit dem alten Rahmen begnügen könne. Das Hauptziel der Gemeinde und der ihr zur Leitung verantwortlichen Väterlichen, die Gemeinde intakt zu halten, solange noch Gemeindeglieder ihrer bedürfen. Der 1933 erwähnte Gemeindevorstand, Stadtrat a. D. Schab als sein alte Hauptpflichten, an der Gemeinde-Cat zum Ausgleich zu bringen. Trotz der erheblichen Schwierigkeiten, die durch den Krieg entstanden, werden wir uns bemühen, die Gemeinde-Cat zu erhalten und zu vergrößern. Die nächsten Schritte werden die folgenden sein: die niedrigen Gebiete, welche heute eine katastrophale Situation

Die Einführung der Sonntag-Nachmittags-Gottesdienste mit Vortragsdrängen, die jetzt auch die Konfirmanden übernehmen haben, haben das religiöse Leben belebter, die Jugend sei härter zum Gottesdienst herangezogen worden und ihr sei mit der Errichtung des Juuenheim im Park- u. Lindenpark-Hause eine Heimstätte geschaffen worden. Der Sonntagsgemeindeverband habe das fest. Festhalten nicht vernachlässigt. Gotteshaus wird als Mittelpunkt für den jüdischen Arbeitsmarkt bezeugt, die zu Wohlhabensreden veranlaßten Emancipationsfragen haben die jüdische Not lindern helfen, für die Erhaltung und Stärkung des Strafanstalts, für den Ausbau der Altersheim habe man sich energisch eingesetzt, und die jüdische Schule habe durch ihre Tätigkeit einen großen Gewinn gebracht. Der Verein der Religions-Liberalen hat seine in der Vergangenheit durchgeführten Streifungen und durch die Seher- und Freitagabendkriegen weite Kreise der Gemeindefamilie freudig und wirtschaftlich unterstützt. In die gleiche Idee gehöre das enge Zusammenwirken mit der Bereinigung der vier Erwerbslosen-Gruppen. Mit gleicher Kraft arbeite der Religions-Liberale Verein auf allen Gebieten weiter.

Philipp Lach s erklärte in seinem Schlußwort, nachdem er die Ausführungen der Vorredner unterstrichen hatte, daß die religiös-liberale Arbeit stets Arbeit an der Gemeinschaft sei. Anschließend gab er das an diesem Abend geschlossene Kompromiß zur Neubildung der Gemeindeförperschaften bekannt. Schw.

Kurze Nachrichten

Breslau. Mit Beginn des Wintersemesters hat Prof. Moritz Löwi an der Breslauer Universität seine Vorlesungen eingestellt. Er vertrat das Fach der Psychologie und Pädagogik. Sein vor nicht allzu langer Zeit erschienenes Buch „Grundbegriffe der Pädagogik“ hat in der Fachpresse große Anerkennung gefunden.

berlin. Wie die Reichsvertretung der Juden in Deutschland mitteilt, hat sich auch die Vertretung der Unabhängigen Jüdischen Orthodogrie Deutschlands dem Aufruf der jüdischen Organisationen für die jüdische Winterhilfe angeschlossen. Damit haben sich der Reichsbund gescheiterter jüdischer Gemeinden in Halberstadt, die Freie Vereinigung für die Interessen des orthodoxen Judentums e. V. in Frankfurt a. Main und die Landesorganisation der Agudas Jisroel in Deutschland in den Dienst der Winterhilfe gestellt.

Jerusalem. Die Palästina-Exekutive der Jewish-Agency hat ihre konstituierende Sitzung abgehalten und die Verteilung der Referats unter den Mitgliedern vorgenommen. Zum Vorsitzenden der Exekutive wurde David Ben-Gurion gewählt.

Erzählte wurde als 25-jähriger Gurion gemählt. Die Verwaltung des laufenden Zertifikats, die die Jewish Agency als Trägerin auf dem Einbürgerungswege für den Halbjahr Stuber am 1.3.35 bis März 1936, hatten für qualifizierte Arbeiter bestimmt werden. 200 Zertifikate, falls für qualifizierte Arbeiter bestimmt, die unmittelbar von den Industriellen angefordert werden, 100 Zertifikate für Facharbeiter ohne nominelle Anforderung und 200 Zertifikate für nichtqualifizierte Arbeiter. Angehörige von Einwanderern Palästinas werden diesmal bei der Zertifikatsverteilung nicht berücksichtigt.

lichtigt. 500 Zertifikate sind, wie bereits gemeldet, für Chäluzim bestimmt, die aus Deutschland stammen und in Deutschland selbst oder in anderen Ländern ihre Hackschara durchmachen. 50 Zertifikate von diesen 500 sind für qualifizierte Arbeiter aus Deutschland reserviert.

Wien. Alexander Ripniz, der vor kurzem aus dem Verband der Berliner Staatsoper ausgeschieden ist, hat einen dreijährigen Kontrakt mit der Wiener Staatsoper abgeschlossen.

Amstern am 2. November. Die Hofdefeller-Sitzung hat beschlossen, dem würdigen Universitätsprofessor Dr. E. S. N. in den nächsten Herbst auch in diesem und im nächsten Jahr für seine Forschungen über die Beeinflussung biologischer Prozesse durch Strahlungen wie im vergangenen Jahr einen hohen Förderungsbetrag zu gewähren. Das Institut des Hautes Etudes in Brüssel hat Prof. N. einmündig zu Vorträgen über die Ergebnisse seiner Arbeiten in seinem nächsten Vortragsraum eingeladen.

Rom. In einem in Rom abgehaltenen Kongreß zur Bekämpfung der Tuberkulose hat eine Reihe jüdischer Gelehrter und Ärzte teilgenommen. Zwei hervorragende jüdische Mediziner, Prof. Benedetti und der Direktor des Hyeresanatoriums „Cesare Battisti“ bei Rom, Prof. Mendès, wurden in das Exekutivkomitee für die Bekämpfung der Tuberkulose in Italien gewählt.

Padua. Der von Prof. Cirincione gestiftete internationale Preis für die beste wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der Augenheilkunde ist in diesem Jahr einem jüdischen Gelehrten, dem Privatdozenten an der Universität Padua, Raffaele Campos zugesprochen worden.

Frage. Was hat Syria in der Tatra (Sichscholomakei) wurde von der Sanhala Schmit Damiit des Maffabi-Weltverbandes unbedingfügig als Austragungsort für die Winterfampijpie gewählt. Diese große Winterportveranstaltung des Maffabi-Weltverbandes ist in der Zeit vom 18. bis 23. Februar 1936 durchzuführen. Es werden Wettbewerbe in sämtlichen Winterportarten, wie Eisläuferei, Alpbaberts, und Eislomlauf, Eifpringen, Bobeln, Eis-hoden, Eisfünftlauf, Eiseichnlauf, ausgetragen.

Das Haus für alle Geschenke

Unsere Läger sind so vielseitig, daß Sie für jeden
das richtige Geschenk finden, richtig im Sortiment,

BARASCH

BRESLAU

8., 15., 22. Dezember
von 14–18 Uhr geöffnet

Amtliche Bekanntmachungen

DER SYNAGOGEN-GEMEINDE

Vormünder und Pfleger

Für unsere Mündel und Pfléglinge benötigen wir dringend die ehrenamtlichen Mitarbeit von Damen und Herren. Wir bitten um schriftliche Mitteilungen an unser Büro.

Jüdisches Wohlfahrtsamt, Wallstraße 9 I.

Zu vermieten:

Mengelstraße 48: Lagerraum, 100 qm groß, zu ebener Erde gelegen, bequeme Einfahrt,
dia. etwa 1400 qm Bodenraum, auch geteilt.
Näheres Grundstücksverwaltung, Wallstr. 9, Tel. 216 11 12.

Briefe in dienstlichen Angelegenheiten der Synagogengemeinde sind nicht an den Vorstehenden persönlich, sondern an den „Vorstand der Synagogengemeinde“ zu richten.

Der Vorstand der Synagogengemeinde.

Konfirmationen

Barmizyah: Alte Synagoge

14. 12. David Joffe, Sohn des Herrn Abel Joffe und der Frau Frieda, geb. Schmidt, Wallstraße 31
21. 12. Gotthart Markt, Sohn des Herrn Erich Markt und der Frau Emma, geb. Jacoby, Höfdenstraße 6, I.
28. 12. Heinz Joachimowitz, Sohn des verstorbenen Herrn Samuel Joachimowitz I. A. und der Frau Pauline, geb. Edelgä, Delfauststraße 4
28. 12. Josef Wendig, Sohn des Herrn Siegfried Wendig und der Frau Ernestine, geb. Friedmann, Feldstraße 50
11. 1. Wolfgang Dienstfertig, Sohn des Herrn Rechtsanwalt Dr. Josef Dienstfertig und der Frau Lucia geb. Wisknazy, Agathstraße 12.

Zur Barmizyah in der Alten Synagoge müssen diejenigen Knaben, die Maffir oder die Sotabar vortragen wollen, wenigstens 3 Monate vorher schriftlich im Gemeindebüro, Wallstraße 9, angemeldet werden.

Barmizyah: Neue Synagoge

7. 12. Erich Mohr, Sohn des Herrn Kurt Mohr und der Frau Ilse, geb. Eisen, Gorchstraße 31/33
21. 12. Günter Klaus Weber, Sohn des Herrn Otto Weber und der Frau Edith geb. Deutsch, Viktorstraße 114.

28. 12. Gert Weisenberg, Sohn des Herrn Curt Gotthart Weisenberg und der Frau Cäcilie, geb. Müllischer, Tiergartenstraße 22
4. 1. Erich Brauer, Sohn des Herrn Willi Brauer und der Frau Ida, geb. Böhm, Steinstraße 103a

Beerdigungen

Friedhof Lohsestraße

6. 11. verew. Rabbiner Nostale Cohn, geb. Isakowski, Wallstr. 18
7. 11. Apotheker Artur Unger, Friedrich-Heibel-Str. 8
11. 11. Ernst Marx, Schönebergstraße 19
11. 11. Helene Schwenke-Strauß, geb. Neumann, Telestr. 2, überführt nach dem Krematorium
15. 11. Auguste Wendriner, geb. Hoff, Antonienstraße 16
18. 11. Hedwig Janower, geb. Elias, Moritzstraße 34.

Friedhof Esel

11. 11. Gustav Unifower, Herrnpflicht
12. 11. Josef Grünbaum, Charlottenstraße 10
14. 12. Sara Markewitz, geb. Staub, Wallstraße 31
15. 11. Rosa Bilest, geb. Fleichbauer, Mönchstraße 69
19. 11. Mathilde Hirschel, Friedrich-Wilhelm-Straße 25
22. 11. Ernestine Jöllner, geb. Badt, Kurfürststraße 35
25. 11. Hedwig Jacoby, geb. Levinson, Augustastr. 55
25. 11. Amalie Mandowstra, geb. Schindler, Gorchstraße 134/36.

Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 6. Oktober bis 22. Oktober 1935:

Serebel, Kaufherr Clara Gruetz, geb. Verlich, Taubensienstraße 144,
Schüler Heinz Brandt, Franz-Selditzplatz 6.

Abgeteilt bzw. Rückteit in das Judentum

in der Zeit vom 6. November bis 22. November 1935:
3 Männer.

Beratungsstelle der Synagogengemeinde Breslau

Interessenten an einem Fortbildungskursus in lauffähigem Rechnen und Buchhaltung ist zur Teilnahme gegen eine Gebühr von 2 RM monatlich Gelegenheit geboten. Meldungen an die Beratungsstelle der Synagogengemeinde, Wallstraße 9.

Georg Edkstein, Breslau 6

Friedrich-Wilhelm-Straße 24

Fernsprecher 230 44, 45, 46, 544 66

Möbelspedition
Übersee-Transporte
Fuhrbetrieb
Lagererei

Reisebüro:
Beschaffung von
Eisenbahnfahrkarten,
Schiffs-, sowie Flugkarten
zu amtlichen Preisen

Geschenk-Kartons

Kartonnagen jeder Art
Benno Ansbach
Breslau 6

Seiden- u. Woll-

Stoffe
stets gut und preiswert

Die große Auswahl bei

Hecht & David

Breslau - Ring 29

Geldene Krone

Alleinsteh. Angestellte Mitte 30, gute Allgemeinbildung, sucht Herrenbekanntschaft (abgeh. Reichsbeamter od. Kriegsbefehlsh. zwecks Ausl. Heirat. Kl. W. ha. u. Ausst. vorh. Off. u. S. A. 9 an d. Exp. d. Bl.

Schirme, Handtaschen

Baruch & Loewy

Schweiditzer Str. 7, zwischen Ohle und Königsr.

Zigarren
kaufen kluge Raucher bei
PRINGSHEIM
Inf. Willy Goldschmidt
Gartenstraße 53/55
neb. Lieben-Theater

Sterbekasse

Aufnahm. h. 70 Jahre ohne ärztliche Untersuchung, keine Wartzeit. Beitrag 30 RM mon. Antr. mit Alter erb. Lagerkarte 19, Breslau 18

Vergessen Sie nicht zu Chanukkah

das Auslandspäckchen mit Konfitüren, Schokoladen, Pfefferkuchen oder feinsten Marzipan rechtzeitig zu bestellen in der

Fassbender-Niederlage

Blücherplatz 3, Anruf 50751

Neu aufgenommen: Hamann-Konfekt und Schokoladen auch für Diabetiker

UND IMMER WIEDER...
IN'S
Tanentzien
THEATER

Der große Um-Film
Einer zuviel an Bord
Drehmacht
Eine Seelahr, die ist lustig
mit Ida Wüst, Paul Henckels

Gottesdienst-Ordnung

Kalender			Alte Synagoge	Neue Synagoge
1.—6. Dezember	5.—10. Kislew		morgens 6.45, abends 16	morgens 7.15, abends 16, Sonntag 17 (Lehrvortrag) Gem.-Rabb. Dr. Vogelstein: Von den Anfängen der Schriftgelehrsamkeit.
5./6. Dezember	10. Kislew	יְהוָה אֱלֹהֵינוּ	(im Abendgebet am 5. Dezember)	
6./7. Dezember	11. Kislew	וַיֵּאָדָם	Freitag Abend 16 morgens 6.30, 8.45; Schriftklärung 10, Schluß 16.34 Haftara וַיִּבְרָא אֱלֹהִים	Freitag abends 16 Vormittag 9.15, Predigt 10; SabbatAusgang 16.35 Uhr I. B. M. 31,1—32,2; Hosea 12, 13
8.—13. Dezember	12.—17. Kislew		morgens 6.45, abends 16	morgens 7.15, abends 16, Sonntag 17 (Lehrvortrag) Rabb. Dr. Singer: Abraham Geiger und Samson Raphael Hirsch und ihre Zeit.
13./14. Dezember	18. Kislew	וַיִּשְׁרָא	Freitag Abend 16 morgens 6.35, 8.45; Ansprache 10, Schluß 16.35 Haftara וַיִּשְׁרָא	Freitag abends 16 (Predigt) vormittags 9.15, SabbatAusgang 16.35 I. B. M. 35,9—36,43; Obadja 1,1
15.—20. Dezember	19.—24. Kislew		morgens 6.45, abends 16	morgens 7.15, abends 16, Sonntag 17 (Lehrvortrag) Gem.-Rabb. Dr. Vogelstein: Palästinische und hellenistische Religiosität.

Alte Synagoge: Lehrvorträge: Freitag Abend, nach dem Gottesdienst, in der Wochentagssynagoge über „Das Gebet“.

Sonntag Abend, nach dem Gottesdienst, in der Pincassynagoge: „Probleme der jüdischen Weltanschauung“.

Neue Synagoge: An jedem Sonntag, nachm. 17 Uhr, findet in der Hauptsynagoge Abendgottesdienst mit Lehrvortrag statt.

Travungen

26. 11. 14½ Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge:
Hr. Gitta Fränkel, Unterhofstraße 18 mit Herrn Kurt
Haeck, Neubühlstraße 85
1. 12. 15 Uhr, Alte Synagoge:
Hr. Luise Silbermann, Hohenzollernstraße 96 mit Herrn
Manfred Dobrin, Viktoriastraße 23.
3. 12. 12 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge:
Hr. Charlotte Kunz, Blümlstraße 37 mit Herrn Ludwig
Jacubowski, Sadewstraße 17.
19. 12. 13½ Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge:
Hr. Silba Marcus, Breslau mit Herrn Max Frenslau,
Sadewstraße 82
25. 12. 12 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge:
Hr. Eber Brodka, Hohenzollernstraße 12 mit Herrn Heinz
Cohn, Friedriehstraße 61
25. 12. 16 Uhr, Neue Synagoge:
Hr. Seate Lustig, Goethestraße 41 mit Herrn Wolfgang
Wehl, Hohenzollernstraße 70
25. 12. 17 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge:
Hr. Vera Salfer, Siebenbürgener Str. 10 mit Herrn Fritz
Kienfeld, Wallstraße 37.

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrem Bedarf in nachstehenden Artikeln mein seit dem Jahre 1885 bestehendes, auf unbedingter Realität aufgebautes

Drogen- und Photohaus

Abteil. I: Drogen · Haushaltartikel
Parfümerien · Toiletteartikel

Abteil. II: Photographische Apparate
und Bedarfsartikel

Bekannt beste Ausführung photographischer Arbeiten, wie Entwickeln, Kopieren und Verarbeiten.

Drogen- und Photohaus am Sonnenplatz

Bruno Matthias, Breslau 5

Gartenstr. 10, gegenüber der Zimmerstr. Tel. 573 50

Sämtliche Aufträge werden sofort durch Boten ins Haus gesandt.

Für die mir zu meinem 60. und meiner Mutter, Frau Fanny Meisel zu ihrem 80. Geburtstag dargebrachten Glückwünsche und Aufmerksamkeiten danke ich herzlichst.

Leopold Meisel

Sadewstraße 21



FRIEDA

LICHTENSTEIN

Buchhandlung, Leihbücherei

Kaiser-Wilhelm-Straße 39

Ruf 312 06

Spendet für die Jüdische Winterhilfe!

LIPPIK & HINKE

früher Taschenstr. 10/11
am Sonnenplatz

Fachgeschäft f. Haus u. Küche

Glas · Porzellan · Steingut · Haus-
und Küchengeräte · Stahlwaren

Festgeschenke

für alle Gelegenheiten

in reicher Auswahl

Kohlen-Goldmann

Tautentzienplatz 6 / Fernsp. 558 51

Koks, Kohle, Briketts, Holz

Neumann

Seit 1878 Angelegenheiten

CORSETS

WUNDER-BÜSTENHALTER WEGEN

D. R. P. u. Ausl. P.

Breslau, Gartenstr. 53-55

Telefon: 35019

Kaufen Sie bei unseren Inserenten!



Schuh-Fabrik

Blücherplatz 4

Max Pfeiffermann

vorm. Nied. d. M. Pech A.-G.

Junkernstraße 21

Telefon 27093

Elektrische Lichtbühnen

Elektrische Heizkissen

Elektr. Inhalier-Apparat

Künstliche Hörsensoren

Solux-Lampen

Krankheitspflege-Artikel

Bandagen

Geben Sie Ihre

Familien-

Anzeigen

in das

Jüdische

Gemeinde-

blatt

Pfui, Knoblauch - - -

sagen Sie bestimmt nicht mehr, wenn Sie die hochwirksamen LUKUSTA-KNOBLAUCH-OEL-KAPSELN kennen. Bei höchster Konzentration (essenzieller OHNE Geruch und Geschmack) Packung für nur 50 Pfennige in allen Fachdrogerien erhältlich



Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

Die Mitglieder des Zentralverbandes jüd. Handwerker Deutschlands e.V., Ortsgruppe Breslau, sind durch das nebenstehende Zeichen kenntlich

Eisenwaren, Wirtschafts-Artikel
Oefen, Herde, Gasapparate
Haus- und Küchengeräte
Arthur Lomnitz, Gartenstr. 22, bpt.
Telefon 34391

Elektrische Anlagen
B. B. I., S. Beyer G.m.b.H.
Alte Fachsenstr. 3, 5, Fernruf 53486
Konzentriert auch für Steige-
und Verbindungsleitungen

Elektrische Anlagen
Reparaturen an Maschinen
und Apparaten
Fritz Eichwald
Nikolaistraße 7
Fernsprecher 58473

Elektr. Klingelanlagen
Ernst Effein, Inh. Max Fink.
Griseinsplatz 1, Telefon 45262
Fritz Eichwald
Nikolaistraße 7
Fernsprecher 58473

Elektr. Licht- und Kraft-Anlagen
Lampen-Prinz, Elektromeister
Ruschestraße 47/48.
Telefon 59931.
Kostenanschläge unverbindlich

Elektro-Radio
Achtung! rufen Sie → 254 31
Alfons Abraham, Elektro-Instal-
lationsbüro u. Radio-Werkst.
Höfestr. 6 Fr.-Wilh.-Str. 21

Elektrotechnik
Richard Gellert, Elektro-
Meister Licht- & Kraft-
Radio, Gräbenheuserstr. 39
Telefon 23521.

Fahrräder
MOSSNER
Nikolaistraße 10-11
Ruf 21964

Gardinen
Leipziger & Koessler, Neue
Schweinsdörfer Straße Nummer 17
Schlesiens größtes Spezial-
haus für Gardinen und
Teppiche

Haus- und Küchengeräte
Emilie Gils, Porzellan,
sämtl. Wirtschaftsartikel,
Viktor Brill, Sadownastr. 76
an der Höfestr.,
Sonabend geschlossen!

Hausverwaltungen
Louis Grünberger, Büro für
Grundstücks-, Vermögens-, Nachlaß-
und Treuhänderverwaltungen, Hohen-
zollnerstraße Nr. 84, Fernsprecher
Nr. 82580.

Herrenartikel
HECHT, Breslau
Ohlauer Straße 76/77
neben Ehape

Herrenausstattungen
Herrenausstattungen
feinster Art
Popeline-Hemd 4,75,
rauhedene Bänder von
1,75 an, Sportkleidung
vom Lager 49,50,
Ullster und Regen-Mäntel 48,-,
auch nach Maß in bekannter
Preis-Qualität, bietet in ausseren
Geschmack B. Pfeiffer, Schweins-
dörfer Straße 27, gegenüber der Oper

Kohle, Koks, Briketts
Herrmann Jereslaw
G. m. b. H. gegründet 1873,
Vertreter: Dr. Dittmar Wielenen,
Hohenzollnerstraße 70, Fernruf 88897.

Kohle — Koks
D. OELSNER
Hohenzollnerstraße 75
Telefon 86032/33

Korsetts
Büstenhalter, Wäچه
Gebirder Lewandowski Nachf.
Inh. Frieda Kobliner
Ohlauer Straße 64 : Telefon 51498

Kunststopferei
B. Schiller, Höfestr. 23, 1.
Eig. Kunststopferei für Teppiche
und Gardinen.
Fernsprecher 363 65.

Lebensmittel
B. Berkowitz, Maxstraße 2.
Fernsprecher 5929.
Eig. Großhandlung für
Gurksche u. jüd.-chenn Winterlebens-
mittel in Zahlung genommen
Lieferung frei Haus

Lederwaren, Koffer, Handtaschen
D. Neiken, Renschestraße 8/9,
Ecke Buttnerstraße.
Billige u. praktische Geschenkartikel

Leihbücherei
Käthe Sandmann, Klosterstr. 18.
Ständiger Eingang von Neuheiten
auf jedem Gebiet. Große Auswahl
für jeden Geschmack

Leihbücherei
Die Leihbücherei d. gut. Geschmacke
u. der individuellen Bedienung ist
Buchverleih Viktoria
Viktoriastraße 71, Ecke Höfestr.,
— Ständiger Neuheiteneingang —

Leihhaus
Lachmann, Poststraße Nr. 1.
Gold, Silber, Uhren, Juwe-
len. — Ankauf, Verkauf,
Beleihung.

Linoleum
M. Danziger, Höfestr. 35
Ruf 34581. Ausführung
sämtlicher Linoleum-Ar-
beiten. — Kostenanschläge
bereitwillig!

Malergescht
Siegm. Cohn, Schillerstr. 10
Fernsprecher 34648

Malergescht
Martin Herold, Josef Herold, Breslau 21,
Yorkstraße 44, Maler-
geschäft, Fernspr. 83109

Malergescht
Karl Unger, Sadowna-
straße 46, Ecke Kaiser-Wil-
helms-Str. Tel. 87394. Aus-
führung sämtl. Malerarbeiten
geschmackvoll und billig.

Metalbetten
schlagfest lackiert,
daher für Palastien geeignet.
Stahl- und Auflegematten
Chaiselongues — Kautsche
Reform-Unterbetten — Steckdecken
große Auswahl — niedrige Preise
E. SCHRAENHEIM, Gartenstr. 24
BETTEN-VERTRIEB gegenüber
der Markthalle.

Möbel
Zimmereinrichtungen / Küchen
Ergänzungstücke / Einzelan-
fertigungen / Antarktisbetten
S. Brandt & Co., Möbel für
jedermann / 87 Gartenstraße 87.

Optik
Optiker Garal
44 Höfestr. 4.
Der Fachmann für Passende
Augengläser
Lieferant sämtlicher Krankenkassen

Polze
Polzhaus Priester, Neue Graupen-
straße 26, Tel. 58842. Polze — Größte
Auswahl — Billigste Preise —
Umarbeitung — Konservierung

Pension
Pension Waldmann, Kaiser-Wil-
helms-Str. 90, 1. Ecke Gröhenstraße.
Eleg. möbl. Einzel- u. Doppelzimmer.
Erstkl. Teil- od. Ganzerp. auch für
kurzer Aufenthalt. Ruf 83064. Bad, Aufz.

Polstermöbel
werden sachgemäß in eigener
Werkstatt umgearbeitet.
Große Auswahl in bebagelichen
Sessel, Kautsch., Kleintmöbel

SESSELHAUS
J. Günzburger
Schweinsdörfer Straße 50

Porzellan
Tafel- und Kaffee-Service,
Kristall-Geschenke
Max Mamburger
am Ellikerplatz Ecke
Junkerstraße.

Radio
Heinz Baruch, Radio-
klinik, Höfestr. 59.
Ruf 395-38. Reparaturen
Vorführung d. neuesten
Rundfunkgeräte

Radio
Breslau's altes
Rundfunk- & Fachgeschäft
Blumenfeld, Weidenstraße 5
Fernspr. Nr. 5915
Licht- und Kraftanlagen

Radio
Rundfunk-Vertrieb, Inh. Werner Oelner
Bresl. 5, Gartenstr. 55/56, mob. Lieblich-
theater, Tel. 34693. Rundfunkgeräte u.
Zubehör sämtl. Fabrikate. Antennen-
bau, Reparatur, „Loewe“-Kundendienst

Radio
Taschenlampen-Vertrieb GmbH
Geschäftsführer: Fritz Fried-
länder, Schmiedestraße 4.
Fernruf 29035. Alles für den Rund-
funk, auch Reparaturen preiswert

Ihre Kleine Anzeige
in den Gemeindeblatt-
Bezugsquellen-Nachweis.

Radio
M. Tondowski, Poststr. 4.
Telefon 20801. Altesste
Fachgeschäft für Rundfunk-
geräte aller Fabrikat, am Preis,
Bezugsweg, l. Badier, Rep. a. preis.

Schallplatten u. Apparate
Gadri & Co., Gartenstraße 85
gegründet 1907

Schlächtere
P. Göttschmann, Inh. J. Weisenberg
Schillerstr. 1, Warenfabrik und
Geßlerhandlung, Breslau, Garten-
straße 37. Fernsprecher Nr. 31 619.
Empfehl. Prima Mastochenfleisch,
Kalbfleisch, Hammelfleisch, alle
Sorten Wurstwaren. Ungarisches
Geflügel plombiert. Punktfleisch
Versand nach auswärt.

Schokoladen
Alfred Freiberg, Höfestr. 23,
Tel. 35747. — Billigste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer.

Schuhreparaturen
ALEXANDER MOHR
Rasche Abh. u. Zusendung
Telefon 26234

Spedition
Sammelverkehe — Lagerung —
Einfuhrten in der Stadt.
S. Matzdorf, Antonenstr. 19/21.
Ruf 24244.

Tapezierer
D. Gottlieb
Tapezierer u. Dekorateur
Viktoriastraße 51
Fertige Polstermöbel und Moderni-
sieren, Umarbeiten.

Teppiche
Leipziger & Koessler, Neue
Schweinsdörfer Straße Nummer 17
Schlesiens größtes Spezial-
haus für Teppiche und
Gardinen

Uhren
E. Beutler, geprüfter Uhrmacher-
meister. Billigste Preise. Abholung
und Lieferung frei
Wohnung: Hohenstr. 3.
Werkstatt: Hirschestraße 23.

Uhren
Reparatur-Werkstatt Karl Weiss,
Karlsruhe 46, d. Schweinsdörferstr.
Auch Reparaturen u. Umarbeiten
von Uhrwerken. Tel. 5901

Uhren und Goldwaren
verk. preisw. **Berthold Riesenfeld**
Uhrmacher, Sadownastr. 36 bpt. nahe
der Kaiser-Wilh.-Str. Telefon 40012.
Reparaturen und Umarbeitungen
in eigener Werkstatt, gut u. billig.

Wäscherei - Plätterei
Netly Herzmann, Berlinerpl. 6, 11
Wasch- u. Plättwäsche z. bill. Preis.
Gardinen, Hosen, Ärmel, Gewächse,
schrankfertig 25 Pf. Annahmestelle:
Lopata, Neue Graupenstraße 16.

Die gute Zigarre
bei **D. Königsberger**, Kais.-Wilh.-
Str. 15 u. Neue Schweinsdörfer-Str. 2
gegenüber Wertheim. Tel. 5901
seit 1867!

Jüdischer Kulturbund Breslau

Neue Graupenstraße 34 · Telefon 24213

Mittwoch, d. 11. u. Donnerstag, d. 12. Dez.,
abends 20 Uhr, Freundsaal

Erstaufführung!

Die Krone Davids

Bibel-Drama in drei Akten
von Don Pedro Calderon de la Barca
in freier deutscher Nachdichtung
von Otto Zoff

Regie: Nikolai Eljaschoff
Musik. Leitung: Heinrich Markt
Kostüme: Alice Cohn

Preise der Plätze: 0.50, 1.—, 2.— und 3.— Mark
Vorverkauf nur an Mitglieder des Kulturbundes ab
2. Dezember 1935 in der Geschäftsstelle des Kulturbundes

Jüdischer Musikverein Breslau E. V.

im Jüdischen Kulturbund Breslau

Sonntag, den 15. Dezember 1935 vorm. 11 Uhr
im Liebig-Theater, Gartenstraße 53

4. Abonnementskonzert

Der Chor des J. M. V.

Dirigent: **Werner Sander**

Solisten: **Wilhelm Guttmann**
Berlin (Bariton)

Lotte Schlesskow (Sopran)

Chöre von Händel und Schubert, palästinensische
und andere Volksweisen. Lieder von Schubert,
Mahler und Kowalski.

Eintrittskarten in der Bücher-Diele.

Neue Synagoge

Dienstag, den 17. Dezember, 20 Uhr

Konzert Alexander Kipnis

veranstaltet
vom Vorstand der Synagogen-Gemeinde Breslau
zum Besten d. Hilfsausschusses f. jüdische Kranke

Karten zu 5.—, 3.—, 2.— u. 1.— Mk. beim
Jüdisch. Kulturbund, Neue Graupenstr. 3/4
Nur für Mitglieder d. Synagogen-Gemeinde

Zurückgekehrt
Dr. Gertr. Bry
Nervenärztl.
Kaiser-Wilh.-
Straße 61

Reinerz
Kurpension
Margaretha
Artzt i. H. Tel. 272

... und abends

Charlitt
die entzückende
Tanzbar
am Tauentzienplatz;
Künstler von Ruf
spielen u. singen für Sie

Sprechstunden von jetzt ab
wochentags: 4 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{1}{2}$ Uhr
Dr. Hadda
Kaiser-Wilhelm-Str. 52

Tankstell. bei
Tankstellen und Garagen
Sadownastraße 58, an der Kais.-Wilh.-Str. (abh. Jäh)

Privatklinik u. Sanatorium
Lewaldsche
Kuranstalt
Bad Obernigk bei Breslau
Sanatorium für Nerven-
und innerlich Kranke
sowie Rekonvaleszenten
Leitender Arzt:
Prof. Dr. Berliner
Facharzt f. Psychiatrie u. Nervenkrankheit.
Mäßige Pauschalpreise
Tel. Obernigk 301

Ober-Krummhübel
Pension Eckersdorff
Ferspeicher 360
fließendes Wasser, Zentralheizung
vorzügliche nicht rituelle Küche
zeitgemäße Preise!

Joseph Schwarz
Klavier
Einzelkart. f. Mitgl. des Jüd. Kulturbund. Breslau,
des Jüd. Kulturbundes Breslau u. f. Mitglied. eines
and. Jüd. Kulturbundes, welche sich durch Lieb-
ausweisen, für 3.—, 2.25, 1.50, Steigpreis 0.75 Mk.
gegen Lichtbildausweis bei Brandeis, Karlsruh. 7,
Hornitz, Karlsruh. 3, Liechtenstein, Kaiser-Wilh.-Str. 39

Das Gemeindeblatt schreibt: ... Dieser erste der drei Sonatenaufsätze war in
hohem Maße genussreich und ein verheißungsvoller Auftakt für die beiden folgenden
Abende, denen wir mit freudiger Erwartung entgegensehen.

Boris Schwarz
Violine

Kundgebung der jüdischen Winterhilfe

Am Sonntagabend, d. 30. Nov. 1935,
abends 20.15 Uhr, findet in der

Neuen Synagoge ein Gemeindeabend

statt. — Es werden sprechen:

Herr Stadtrat a. D. Georg Less,
Vorsitzender des Vorstandes der Syna-
gogen-Gemeinde Breslau

Herr Gem.-Rabb. Dr. Vogelstein

Mitwirkende der musik. Darbietungen:

Herr Organist **Erich Schaffer**

Herr Kantor **Peissachowitzsch**, Berlin

Herr Synagogenchor

unt. Leitung von Herrn **Heinrich Markt**

Alle Mitglieder der Synagogen-Gemeinde sind hierzu herzlich eingeladen

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde

Nachruf!

Am 25. September 1935 verstarb Herr

Max Cohn

Hohenzollernstr. 81, im Alter von fast 73 Jahren

Der Verstorbene war seit 1928 ein
eifriges, interessiertes und geschätztes Mit-
glied des Musik-Ausschusses unserer Neuen
Synagoge.

Wir werden ihm ein ehrenvolles An-
denken bewahren.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde

Pension M. Neumann Weikert Hirsch
S. u. W. groß, Zentr.-Hiz., d. Wasser. Anerk. gut u. preisw.